



Admont, den 25/6 1894.

Sehr gelehrter u. geehrter Freund!

Bald nach der Lesung Ihres werthen
Briefes d. 12. d. M. begab ich mich
auf die „Suche“, die von Ihnen angege-
bene Spur weiter verfolgend. Und das
Resultat? — es fehlt, um es gleich
vorweg zu sagen, in gar keinem richti-
gen Verhältnis zu der darauf verwan-
den Mühe u. Zeit; „es ist gar Keenes
nicht“ würde der Prentiner sagen. Den
gerade über den Punkt, über welchen Sie
jüngst besonders befruchteten Aufschluss wün-
schen (nämlich Jesus in der Arche — bei der
Sintflut allein übrig geblieben —), erwähnen
sich meine Autoren sämtlich aus.
Der erste, den ich befragte, war Constantin
Tireček, Geschichte der Bulgaren. Prag
1876. Er handelt ausführlich von der
Lehre der Bogomilen, dabei sich fast
auf die gründliche Untersuchung
von Dr. Franz Rač Rački (Bogomilen in
(Rački))

Palarener in 2 Abhandlungen der südslav.
Akademie III. VIII. X.)

Einiger aus Tircsch habe ich für mich
heilungswert. P. 175. dem Pope Bogomil
(Gottlieb) nach Bogomil genannt, trat als Re-
formator der Paulikanerlehre auf in Bul-
garien. . . Er lehrt (gleich dem allen slav.
Mythus von den Bozi x Bési), daß es Götter
sei höhere Wesen gebe, nämlich einen guten
u. ein bösen Gott. Der Satan war den Bog.
der Schöpfer der arbeitsamen Welt, der Erde,
sein Werk, war nach seiner Furcht zum Ver-
gangung bestimmt. Satan beherrschte von
Anfang an die Menschheit während des
Allen Testaments; es war er der die Sünd-
fluth über sie brachte, der die Menschen
von Babel auseinanderspangte.

Der Erlöser hat nur zum Scheine einen mensch-
lichen Leib angenommen u. nur scheinbar
ist er am Kreuze gestorben. Nach der Auf-
erstehung schmiedete er den Satan an eine
schwere Kette.

Die Bogomilen nannten sich einfach „Christen“,
wie die Bogomilen“.

Die griech. Kaiserskinder, Anna Comnena,
berichtet in ihr. Werke de guetis Alexii
fast nichts über die Lehre der Bogomilen,
wie ich mich überzeugt habe.

Euthymius Zigabenus, Panoplie
fehlt unserer Bibliothek
so auch Harmenus Palos #391

a 1890. v.
Michael Psell, Dial. de operat. Daemonum

Erst-Gruber beweist bei Bogomiten
auf Manichäer, — aber die Series
M-O fehlt mir.
Wolff, Historia Bogomilorum 1212
ist bei uns nicht vorhanden.

Zu Gebote standen mir noch
Hergenröther, Kirchengeschichte
1. Bd. n. 3. Bd.

Kath. Kirchenlexicon. 2. Aufl.
Protest. Real-Encyclop. 2. Aufl.
v. v. Kalkarer.

Die 3 letzteren Werke, besonders Hergen-
röther, geben genau die eingelaenen
Lehropunkte der Bogomiten an. In
fraglichen erwarren sie nicht.
Hergenröther, I. Bd. 1876 p. 936 ff.

„Gott Vater hat 2 Söhne, der ältere Satanael.
„el u. der jüngere Logos (Christus).
Satanael ist Schöpfer der materie.
Im Jahre 5500 nach der Welterschöpfung
ließ der gute Gott von sich einen Geist
emanieren, der Satanaels Reich zerlegte
und dessen Stelle einnehmen sollte
den Sohn Gottes, das Wort seines Hergens.
Der Engel des großen Rathes (Jo. 4, 6) den
Engel Michael ad. Jesus Christus.
Im 3. Bd. gibt Hergenröther die Entzweiung
an, p. 300 bemerkt er: In der Dar-
stellung der bogomil. Lehre finden
sich nur geringe Differenzen, 2. Bd.

unter der Epoche, in der Sataaal den
göttl. Namen „E“ verlor.

Das Kath. Kirchenlexicon fügt dem
Hergensdörfers nichts hinzu.

PR E hat nichts neues. Die 3. Auf-
lage wird demnächst s. v. Katharier
darüber handeln; vielleicht finden
Sie da etwas.

Sind die paar Worte, die Sie mir
mitgeteilt haben, aber auch alles
was der arab. Dogmen- od. Ketter-
historiker üb. die Bogamiler
zu sagen wusste?

Die Sache interessirte mich,
wie Sie aus diesen Zeilen ent-
nehmen werden. Teilen Sie
mir, wenn möglich, mehr mit.

Mit ausgezeichnete Hoch-
achtung

Ihr ganz ergebener
P. Placius
Leiningen